



## **BBU-Pressemitteilung 11.09.2013**

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Der BBU lehnt die geplante Kohlendioxid-Verpressung in der dänischen Nordsee weiterhin ab**

**(Bonn, Kiel, 11.09.2013) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) lehnt die geplante Verpressung von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in der dänischen Nordsee weiterhin ab und weist darauf hin, dass noch bis einschließlich Montag (16. September 2013) Beschwerden bei der Danish Energy Agency eingereicht werden können. Die Bürgerinitiative gegen CO<sub>2</sub>-Endlager e.V., die Mitglied im BBU ist, hat auf ihrer Internetseite einen aktuellen Mustereinspruch veröffentlicht. Zu finden ist er unter <http://www.kein-co2-endlager.de>.**

Das dänische Umweltministerium beabsichtigt, Unternehmen die CO<sub>2</sub>-Verpressung in der dänischen Nordsee „anzubieten“. Mittels Verpressung von CO<sub>2</sub> soll die Ausbeute aus fast ausgeförderten Erdgas- und Erdöllagerstätten in der Nordsee erhöht werden. Da das Vorhaben mit erheblichen Gefahren verbunden ist, regt sich berechtigter Protest seitens der Umweltschutzbewegung. Schon Ende 2012 hatten der BBU, Bürgerinitiativen und Privatpersonen über 800 Einsprüche gegen das Vorhaben eingereicht.

In dem Sammeleinspruch des BBU hieß es 2012 u. a.:

- Mit Leckage- Raten von ca. 1% jährlich ist zu rechnen. Wenn die Kavernen nicht dicht sind, führt dies zur umfassenden Versauerung der Meere mit katastrophalen Auswirkungen für das Leben im Meer.

**Spendenkonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 002 666  
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666  
BIC COLSDE33

**Geschäftskonto**  
Sparkasse Köln/Bonn  
BLZ 370 501 98  
Konto 19 001 965  
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965  
BIC COLSDE33

**Vereinsregister**  
Bonn VR 5404  
**Steuernummer**  
205/5760/0256  
Spenden und Mitgliedsbeiträge  
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

**AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.**

- Ein dauerhafter Verschluss der Bohrlöcher ist fragwürdig, weil es bis heute keinen CO<sub>2</sub> resistenten Bohrloch-Zement gibt! Die alten Bohrungen sind mit Stahlrohren ausgekleidet, die ebenfalls durch Säuren angegriffen werden können. Leckagen wären deshalb wahrscheinlich.
- Im Umfeld des geplanten Genehmigungsgebietes kommt es regelmäßig, teilweise mehrfach im Jahr, zu Erdbeben von bis zu 4,7 Punkten auf der Richterskala. Damit ist die Standsicherheit der Deckschichten und Bohrlöcher, insbesondere der älteren Bohrlöcher, nicht gegeben.
- Die Nordsee ist die Kinderstube zahlreicher Fischarten. Wenn es zu Leckagen kommen sollte, selbst wenn diese nur sehr klein, aber über eine große Fläche verteilt wären, wäre die Fischbrut (Eier und Larven) im Plangebiet und den angrenzenden Natura 2000-Gebieten massiv gefährdet. Die Auswirkungen könnten bis ins Weltnaturerbe Wattenmeer reichen. Hierzu fehlt im Umweltbericht jegliche Bewertung.

Die dänische Energieagentur hat im August 2013 die Ergebnisse einer sogenannten strategischen Umweltprüfung bezüglich der Injektion (Verpressung) von Kohlendioxid in vorhandene Ölfelder veröffentlicht. Die Unterlagen der "strategischen Umweltprüfung in Verbindung mit Ausschreibungen im Gebiet westlich 6° 15`O im dänischen Sektor der Nordsee zur Exploration und Förderung von Öl und Gas, und Ausschreibungen für Genehmigungen zur Injektion von Kohlendioxid in vorhandene Ölfelder zu EOR-Zwecken" liegen nach Angaben des schleswig-holsteinischen Umweltministeriums in Papierform in Kiel und in Husum unter folgenden Adressen zur Einsicht aus:

Kreis Nordfriesland, Fachbereich Kreisentwicklung, Bau und Umwelt, 4. Stock, Zimmer 426,  
Marktstraße 6  
25813 Husum

Montags bis donnerstags: 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr  
Freitags: 8:30 Uhr bis 12:00

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein,  
Mercatorstraße 3  
24106 Kiel  
Pförtnererei

Montags bis donnerstags: 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr  
Freitags: 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr

Außerdem können die Unterlagen auf den Internet-Seiten des Ministeriums unter [http://www.schleswig-holstein.de/Energie/DE/Service/Aktuelles/aktuelles\\_node.html](http://www.schleswig-holstein.de/Energie/DE/Service/Aktuelles/aktuelles_node.html) (19. August 2013, Bergerechtliches Beteiligungsverfahren Dänemark, Auslegung) eingesehen werden.

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) und die Bürgerinitiative gegen CO<sub>2</sub>-Endlager e.V. rufen die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, die Umweltprobleme im Küstenbereich -und anderswo- nicht zu verdrängen und sich gemeinsam zu engagieren.

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de); telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](https://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung und für umweltfreundliche Energiequellen.